

# Weihnachtswünsche

Die Welt des Spielzeugs im St. Annen-Museum

Begleitheft für Kinder



Dieses Heft gehört:

---

Hallo! Ich bin Fanti und ich freue mich darauf, dich durch das St. Annen-Museum zu begleiten. Komm mit, es gibt viel zu entdecken!

02



## Willkommen im St. Annen-Museum

Schön, dass du den Weg in die Weihnachtsausstellung im St. Annen-Museum gefunden hast. Schnell wirst du feststellen, dass sich hier alles um Spielzeug dreht. Sicher ist dir schon aufgefallen, dass du die Dinge nicht anfassen und mit ihnen spielen kannst. Das liegt daran, dass ganz besondere Spielsachen gezeigt werden. Es geht um historisches, also sehr altes Spielzeug. Es ist oft schon mehr als hundert Jahre alt. Weil die Spielsachen so alt sind, sind sie besonders wertvoll. Denn aus dieser Zeit ist nicht viel erhalten. Damit das Spielzeug nicht kaputt geht oder abgenutzt wird, kannst du es also nur angucken.

Allerdings ist das gar nicht so ungewöhnlich:

Auch früher war Spielzeug etwas Wertvolles, das oft von den Eltern aufbewahrt und nur zu besonderen Anlässen zum Spielen herausgegeben wurde.

Wenn du mit offenen Augen durch die Ausstellung gehst, gibt es aber trotzdem viel zu entdecken! Such doch einmal, welche Spielsachen du noch heute aus deinem Kinderzimmer kennst. Und was ist hier anders als zu Hause? Oder zähl einmal, wie viele Tierfiguren du in der Ausstellung finden kannst.

**Viel Spaß!**

# Wünschen | Raum 1



Natürlich hatten auch die Kinder vor über hundert Jahren Wünsche. Schon immer sehr beliebt waren Puppen und deren Zubehör. Wenn du genau hinschaust, wirst du merken, dass die Welt der Großen häufig in

**04**

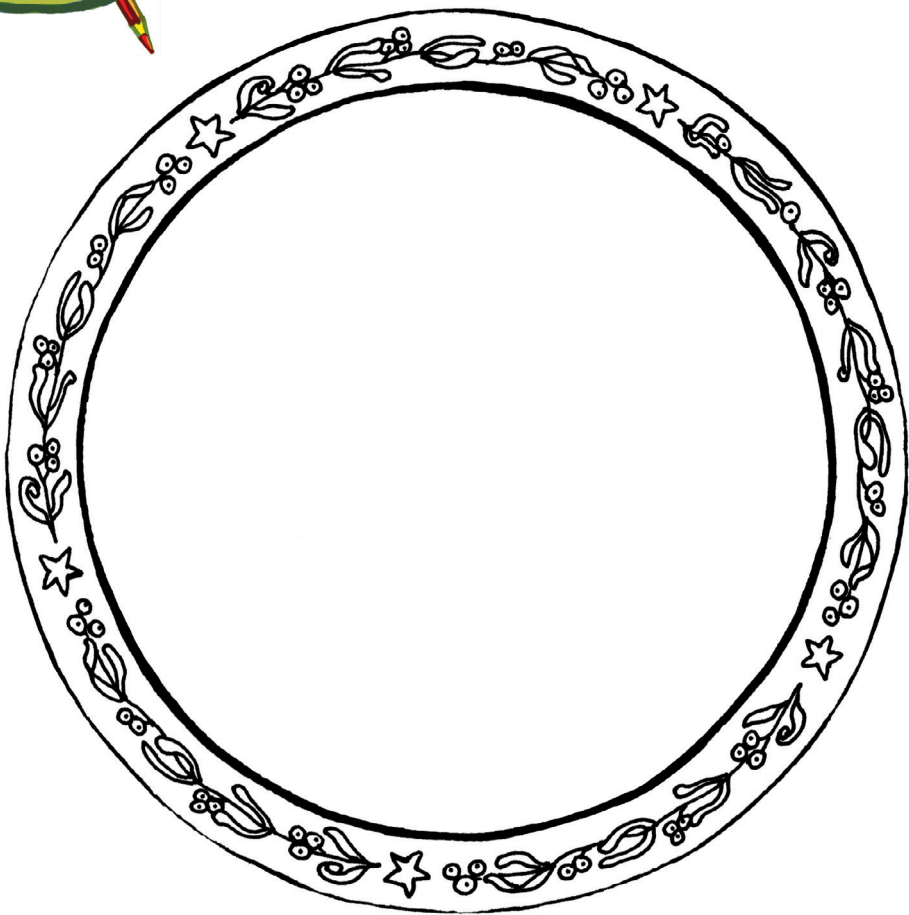
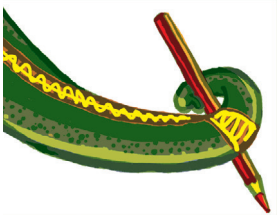
kleiner Form für Puppen hergestellt wurde. Es gibt sogar Puppen für Puppen, entdeckst du eine? Die Möbel, das Geschirr und die Kleidung der Puppen sehen fast genauso aus, wie ihre großen Vorbilder. Deshalb zeigen uns diese Dinge heute, wie die Menschen damals gelebt haben. Früher gab es zum Beispiel kein fließendes Wasser. Es kam nicht wie heute aus dem Wasserhahn. Auf dem Waschtisch findest du deshalb eine Schüssel und einen Wasserkrug. Mit ihm wurde das Wasser zum Waschen geholt. Auch der Herd sieht anders aus, als wir ihn heute kennen. Denn früher gab es keinen Strom. Der Herd wurde mit Holz oder Kohle befeuert. Entdeckst du noch mehr, das anders aussieht, als du es heute kennst?



**Auf dem Kindergeschirr siehst du einige Spiele von früher.**

Dieses kostbare Geschirr für Puppen gab es damals auch für Erwachsene.

Sieh doch einmal in der Dauerausstellung im 1. Stock nach, ob du es finden kannst?



Und was wünschst du dir? Hier kannst du deinen eigenen Teller mit deinem Herzenswunsch oder Lieblingsspiel bemalen!

## Warten | Raum 2

Ist dir manchmal langweilig? Besonders in der Zeit vor Weihnachten, im Advent, spielt das Warten eine große Rolle. Eine Möglichkeit, sich die Zeit bis zum Weihnachtsfest zu vertreiben, ist der Adventskalender. Du kennst ihn ganz bestimmt! Man kann auf diese Weise die Tage bis zum Fest abzählen. Im großen Adventskalender im zweiten Raum der Ausstellung kannst du viel unterschiedliches Spielzeug entdecken.

06 Dass es so viele verschiedene Spielsachen gibt, ist noch nicht immer so. Vor etwa hundert Jahren wurde es Mode, Spielzimmer für die Kinder einzurichten. Vorher hatten Kinder kein eigenes Zimmer. Es waren keine Kinderzimmer, wie wir sie heute kennen. Denn in diesen Räumen wurde nicht geschlafen. Sie waren nur zum Spielen da. Natürlich brauchte man für ein solches Zimmer genügend Platz. Nur reiche Leute konnten sich deshalb ein Spielzimmer leisten. Außerdem brauchte man Spielzeug, um dieses Zimmer zu füllen.

Sieh dich gern im Ausstellungsraum um! Kannst du das Schiff finden? Wie viele Puppenwagen zählst du? Und womit würdest du dir dein Spielzimmer einrichten? Hast du mich eigentlich schon gefunden?



Kreise die Spielsachen ein, die du im großen Adventskalender  
in der Ausstellung finden kannst!



Übrigens: Die Dinge, die du nicht eingekreist hast, sind noch nicht so alt,  
wie die Ausstellungsstücke. Vor 100 Jahren gab es sie noch nicht. Kennst  
du sie alle?

## Wundern | Raum 3

Vielleicht hast du schon gemerkt, dass man mit vielen Spielsachen den Alltag nachspielen kann. Die Puppenmütter konnten zusammen mit ihren Puppen kochen, den Tisch decken, sie waschen oder zu Bett bringen. Außerdem besaßen die Puppen unterschiedliche Kleidung, die oft von ihren Puppenmüttern selbst genäht wurde. Kannst du die Kindernähmaschine entdecken, die dafür benutzt wurde? So übten die Mädchen damals schon ihre spätere Rolle als Hausfrau und Mutter. Denn früher war es nicht üblich, dass Frauen studierten oder einen Beruf erlernten. Jungen wurden stattdessen auf handwerkliche Berufe oder das Leben als Soldat vorbereitet. Dafür gab es beispielsweise Städtebaukästen oder Zinnsoldaten.

08

Überlege doch einmal, welches ausgestellte Spielzeug wohl für Mädchen und welches für Jungen gewesen ist.

Hast du ein Lieblingsspielzeug?  
Und findest du, dass es Unterschiede zwischen Spielzeug für Jungen und Mädchen geben sollte?





## Wer spielt womit?

Entwirr das Wollknäuel und finde heraus, wer womit spielt.

Die Lösung findest du auch in der Ausstellung.



## Entwicklung des Spielzeugs

Jetzt weißt du schon sehr viel über Spielzeug, das über hundert Jahre alt ist. Aber gespielt wurde schon viel früher! Manche Spielsachen waren schon immer sehr beliebt. Schon vor sehr langer Zeit gab es zum Beispiel Bälle oder Puppen. Bälle waren damals oft aus Leder und Puppen wurden häufig aus Holz hergestellt. Damals gab es manches Material nämlich noch nicht: Kunststoff beispielsweise. Spielzeug entwickelt sich also mit der Zeit. Vor fünfhundert Jahren hat man zum Beispiel noch nicht mit Autos gespielt, weil es noch keine Autos gab. Fortbewegt hat man sich damals eher mit dem Pferd. Und so gab es im Mittelalter, so nennen wir die Zeit vor fünfhundert Jahren, auch schon Steckenpferde.

10



Auf einem sehr alten Kunstwerk, das du im Erdgeschoss im größten Raum des St. Annen-Museums findest, kannst du ein Steckenpferd suchen! Überleg doch einmal, womit sich die Kinder in 500 Jahren wohl fortbewegen?  
Und was glaubst du, womit wird dann gespielt?

## Auf ins St. AnnenKinder!

Wusstest du, dass das St. Annen-Museum früher einmal ein Kloster war? Das ist schon fünfhundert Jahre her. Und später war es ein so genanntes Armen- und Werkhaus. Dort haben arme Leute und Waisenkinder gewohnt und gearbeitet. Wenn du wissen möchtest, wie die Kinder damals hier gelebt haben, dann schau doch einfach im St. AnnenKinder vorbei! Dort kannst du auch mehr darüber erfahren, wie Spielzeug früher hergestellt wurde.

### Du kannst dort noch viel mehr entdecken und ausprobieren!

Erobere doch einmal die Theaterbühne und führ deine eigene Geschichte auf! Oder reite auf einem Steckenpferd um die Wette!



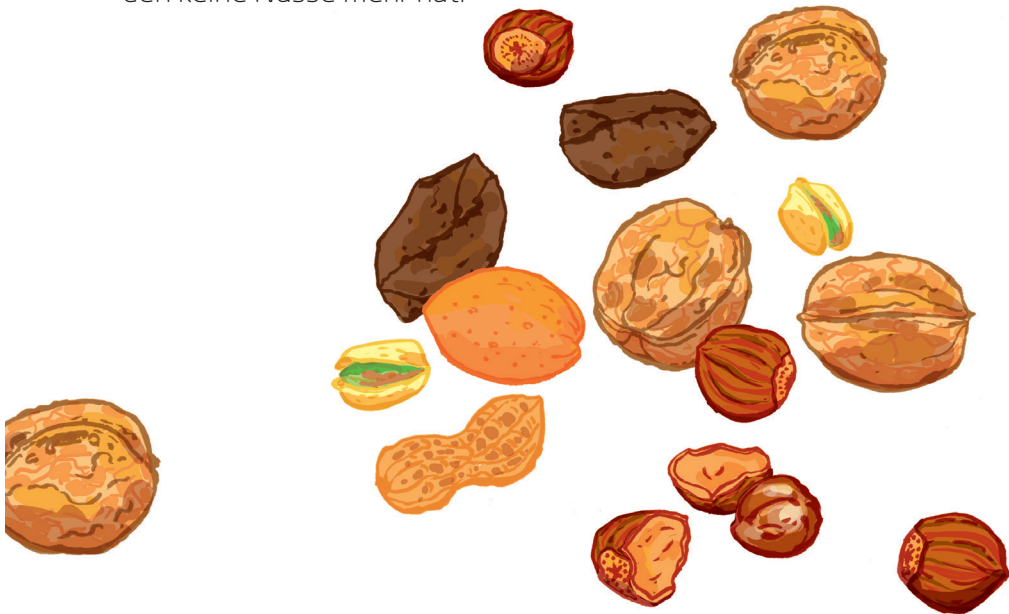
Übrigens: Du kannst Spielzeug auch ganz einfach selbst herstellen. Man braucht gar nicht viel. Und Spaß macht es auch, eigenes Spielzeug zu erfinden.

## Nüsschenspiel

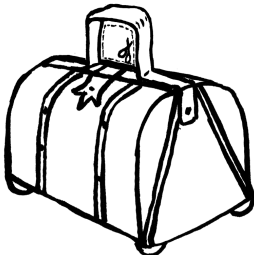
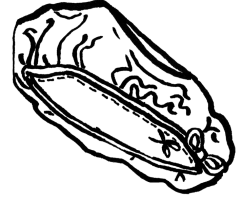
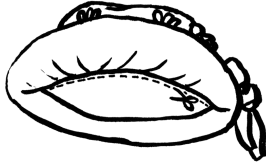
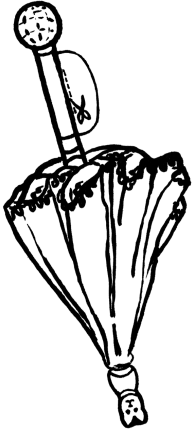
Beim Nüsschenspiel musst du etwas erraten. Zuerst braucht jeder Spieler ungefähr 20 Nüsse. Gut eignen sich Haselnüsse, weil sie nicht so groß sind.

Und so geht es: Ein Spieler nimmt ein paar Nüsse in die geschlossene Hand, sodass der Mitspieler nicht sehen kann, wie viele es sind. Anschließend muss sein Gegner raten, wie viele Nüsse sich wohl in der Hand verstecken. Rät dieser die richtige Zahl, so hat er die Nüsse aus der Hand gewonnen. Liegt er allerdings falsch, dann muss er von seinen eigenen Nüssen welche abgeben. Und zwar genau so viele, wie er danebengelegt hat. Sind also zum Beispiel vier Nüsse in der Hand und der andere hat sechs getippt, muss er zwei Nüsse abgeben. Das wird so lange gespielt, bis einer von beiden keine Nüsse mehr hat.

12

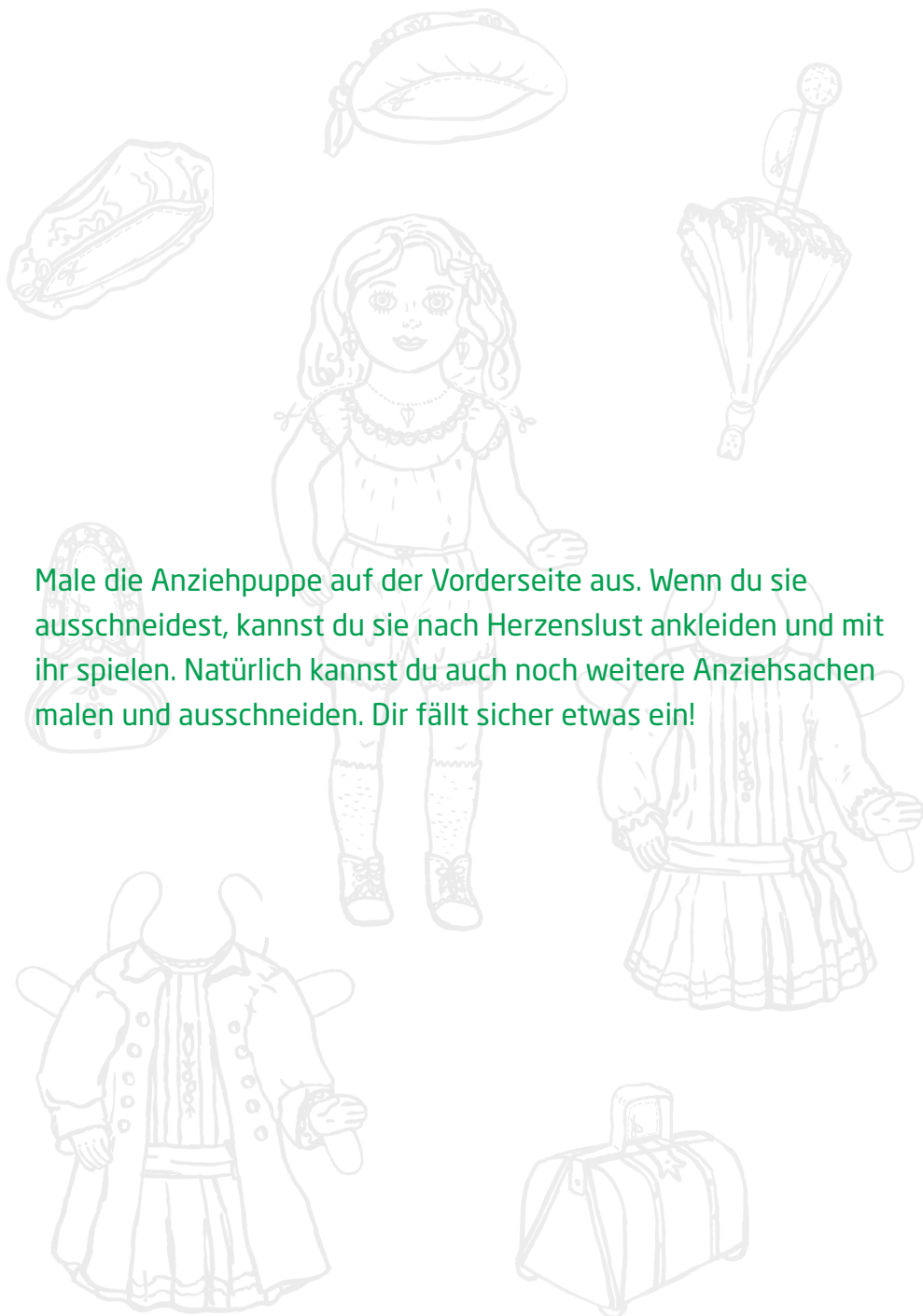


**Pssst, hier noch ein Tipp: Du kannst die Hand manchmal etwas dicker aussehen lassen, um den Gegner zu täuschen.**



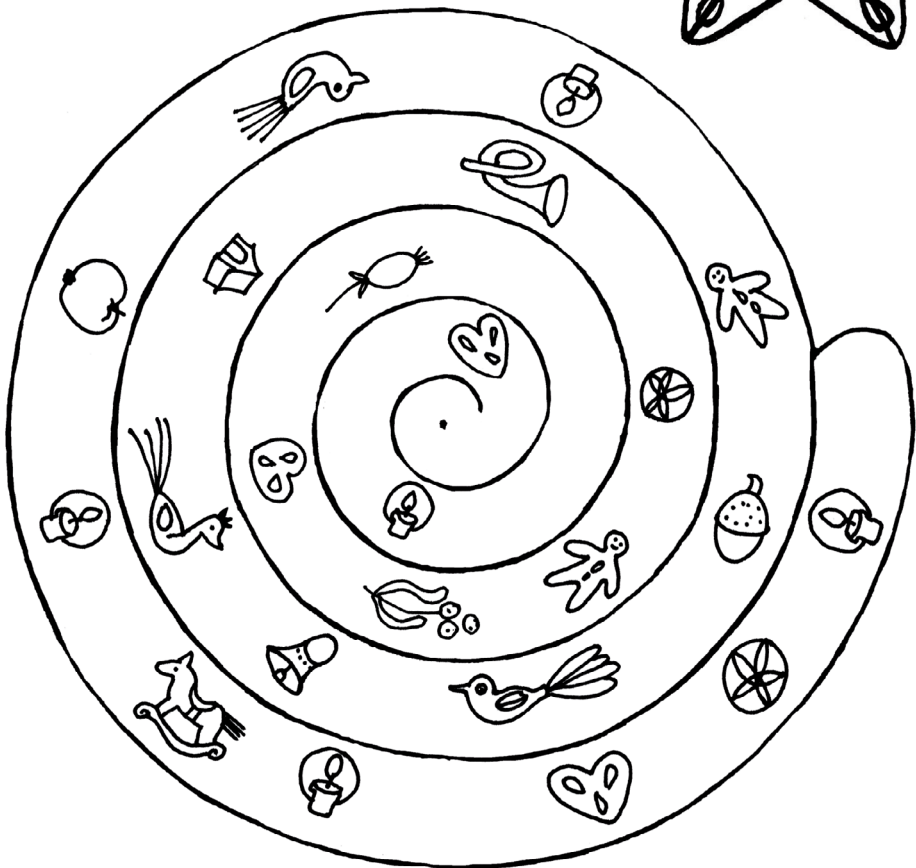
14

Male die Anziehpuppe auf der Vorderseite aus. Wenn du sie ausschneidest, kannst du sie nach Herzenslust ankleiden und mit ihr spielen. Natürlich kannst du auch noch weitere Anzihsachen malen und ausschneiden. Dir fällt sicher etwas ein!



## Tanzender Weihnachtsbaum

Schneide den Weihnachtsbaum einfach entlang der Linie aus, bemale oder dekoriere ihn und klebe den Stern an die Spitze. Wenn du ihn an einem Faden über die Heizung hängst, dreht er sich und beginnt zu tanzen.





Tschüß, komm  
bald wieder!

Hansestadt Lübeck  
die LÜBECKER MUSEEN  
St. Annen-Museum  
St. Annen-Straße 15  
23552 Lübeck  
Telefon 0451-122 41 37  
[www.st-annen-museum.de](http://www.st-annen-museum.de)

### Impressum

Idee und Text: Lisa Warnke  
Illustration: Franziska Ludwig, Kiel  
Gestaltung: [www.head-site.de](http://www.head-site.de)  
Fotos: ©Pixabay, Lisa Warnke  
Uwe Neelsen, Fotoarchiv  
St. Annen-Museum, Lübeck



**St. Annen-Museum**

Mit freundlicher Unterstützung:



Michael-Haukoil-Stiftung